

Berlin, Sonnabend

Berliner

Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Ab-Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Bei dem vollständigen Mangel an neuen Verloosungen, die zu publiciren wären, können wir eine Nummer der

Allgemeinen Verloosungs-Tabelle
morgen früh nicht ausgeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. December, Morgens. (W.T.B.) In dem Prozesse Jeufosse sind alle vier Angeklagte freigesprochen worden. Der heutige „Constitutionnel“ theilt eine Correspondenz aus Constantinopel mit, nach welcher Herr von Thouvenel seine Beziehungen mit Reschid Pascha noch nicht wieder angeknüpft habe. Aus Marseille wird vom 18. d. M. gemeldet, dass mit den Postdampfern während des Monats December 14 Millionen baaren Geldes angekommen seien.

Kopenhagen, 18. December, Nachmittags 2½ Uhr. (H.B.H.) Das Landsting hat heute in der dritten Berathung das Gesetz wegen der Anleihe von 300,000£ angenommen. Der Minister des Innern hat eine Commission niedergesetzt, um einen Vorschlag, auf welche Art diese Summe angewendet werden soll, auszuarbeiten. Präses dieser Commission ist der Etatsrath David, ferner wurden die Herren Broberg, Monrad und mehrere Andere zu Mitgliedern derselben erwählt. Der Reichstag wird am Dienstag geschlossen werden.

Constantinopel, 12. December. (O.C.) Die Pforte hat unterm 1. December eine Circulardepesche an ihre diplomatischen Agenten erlassen, worin sie gegen die Beschlüsse der Divans ad hoc protestirt. Eine aus Bukarest hier eingetroffene Depesche bestätigt, dass der Walachische Divan einstimmig beschlossen hat, sich mit den inneren Verwaltungsfragen nicht zu beschäftigen. Der Amerikanische Gesandte, Spencer, hat sein Abberufungsschreiben überreicht. Die hier wohnenden Engländer haben Lord Stratford eine Beglückwünschungs-Adresse überreicht. Iskender Pascha, der mit Omer Pascha nach Bagdad reiste, ist unterwegs gestorben. Durch den Einsturz eines Theiles der Stadtmauer von Galata sind gegen 20 Menschen verunglückt. Der k. k. Internautius hat einen Aufruf zur Unterstützung der Mainzer Verunglückten erlassen. Der Messageriedampfer Pharamond ist an der Rumelischen Küste unweit Varna gescheitert; Passagiere und Mannschaft wurden gerettet.

Athen, 12. December. (O.C.) Die Kammern haben ihre Wahlen vollendet.

Unsere heutige Post.

Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen, dass bei uns noch viele Strecken bisher unfruchtbarer Bodens in culturfähiges Land umgeschaffen werden könnten. Eine eigenthümliche Art des Umwandels unproductiver Flächen in productiven Boden ist jetzt zunächst in Marienburg angeregt, wodurch zugleich eine Art elementarer Calamität in lohnenden Gewinn umgewandelt werden soll. Es ist nämlich eine betrübende Thatsache, dass durch Versandung der Nogat zahlreichen, an derselben gelegenen Ortschaften der früher dadurch vermittelte Handel nach und nach völlig entzogen wird. Um nun diesen Uebelstand in ein nutzbringendes Verhältniss zu verwandeln, ist der Vorschlag gemacht worden, die Sandbänke der Nogat urbar zu machen und durch die dadurch zu gewinnenden und zu verwerthenden Producte das wieder zu ersetzen, was die Versandung den Anwohnern entzogen hat. Da der nackte Felsen der Insel Malta in fruchtreiches und ergiebige Land verwandelt wurde, indem man ihn nach und nach mit culturfähiger Erde bedeckte, so würden auch wohl die Sandbänke der Nogat, nur mit geringerer Mühe und weniger Kosten, in culturfähigen Boden verwandelt werden können.

Für die Besitzer grösserer Torf- oder Braunkohlenlager eröffnet sich durch die neuesten Fortschritte der Chemie ein neues Feld industrieller Thätigkeit, indem dadurch die Anlage gewinnreicher Torf- und Photogene-Fabriken in der Nähe der Brüche und Gruben nun eine reiche Verwerthung jener Lager ermöglicht wird, die sonst kaum den Abbau lohnen. Es giebt nun bei uns noch eine grosse Anzahl von Torflagern, deren gewinnreiche Verwerthung auf dem gedachten Wege bisher theils aus Indolenz, theils aus Unkenntniss veräumt wurde, und wäre die Errichtung von Photogene- und Paraffin-Fabriken in Preussen ein um so rentableres Unternehmen, als bis jetzt solche Fabriken nur in Bonn, Frankfurt a. O., eine in Schlesien und zwei in der Provinz Sachsen, zu Wittenberg und Neu-Wegerleben, bestehen. Es erscheint deshalb

in allgemeinerem Interesse geboten, die Besitzer von Torf- und Braunkohlenlagern auf diese Thatsachen aufmerksam zu machen. Indem wir dies thun, fügen wir zugleich hinzu, dass bereits in Bromberg für die Provinz Posen Gelegenheit geboten ist, durch einen Sachverständigen aus den vorgelegten Proben von Torf- und Braunkohlen die voraussichtliche Menge und Güte des daraus zu gewinnenden Leuchtgases ermitteln zu lassen. Der Chemiker Herr Uhlenhuth daselbst hat dort nämlich eine Station zur Untersuchung von Torf- u. Braunkohlen auf edlere Leuchtstoffe errichtet, eine Einrichtung, die auch für die übrigen Provinzen unseres Landes Nachahmung verdient.

Die heut vom Geldmarkt vorliegenden Nachrichten lauten nicht so erfreulich, als die während der letzten Tage. Nicht bloss, dass heut wiederum verschiedene Befürchtungen in Beziehung auf die grossen Hamburger Häuser laut wurden, sondern es waren auch vom Rheia her mannigfache Nachrichten eingegangen, welche den Zustand der dortigen Fabrikdistrikte in etwas düsteren Farben malen und einzelnen Befürchtungen Raum geben. Es kommt dazu die unangenehme Neuigkeit von den grossen Fälschungen, die in Düsseldorf vorgekommen sind und die in einer hoffentlich noch übertriebenen Weise mit einer unverhältnissmässig hohen Summe angegeben werden. Trotzdem man hier den Namen des Fälschers an der Börse sehr allgemein bereits nannte, wollen wir doch für den Augenblick noch mit dem Namen zurückhalten, da ja diese fatale Angelegenheit jedenfalls sehr bald mit allen ihren Details bekannt werden muss. Hier am Orte selber hat heut das Fallissement eines grossen Commissions-, Speditions- u. Incasso-Geschäfts am Alexanderplatz stattgefunden, wenigstens hören wir, dass der Inhaber desselben gestern Abend den Concurs selber angemeldet habe. Sehr im Gegensatz gegen diese im Ganzen wenig erfreulichen Nachrichten steht aber die grosse Flüssigkeit des Geldes, die sich fortgesetzt hier in den guten soliden Geschäftskreisen kundgiebt. Wir führen des Beispiels halber nur an, dass heut ein grösserer Posten Geldes an der Börse für beste Papiere sogar mit 5½% Disconto fortgegeben wurde. Andererseits wiederholt sich auch jetzt fast täglich das Anerbieten grosser Häuser bei der Preussischen Bank, ihre bei derselben discountirten Wechsel, die erst im Januar, Februar fällig sind, gegen Rückvergütung des Discontos für die noch nicht abgelaufene Zeit, schon gegenwärtig einzulösen. Seitens des Hauptbank- u. Directoriums wird auf alle diese Anerbieten freilich nicht eingegangen, da einerseits wohl die Sicherheit derjenigen Häuser, von denen solche Anerbieten ausgehen, nicht bezweifelt werden kann u. da andererseits die Bank jedenfalls lieber 7½% Zinsen nimmt, als das Geld, für dessen Anlegung zu gleich hohem Zinsfusse es täglich mehr an Gelegenheit zu fehlen beginnt. Während wir somit in den Eingang erwähnten Nachrichten wohl noch die schliesslichen Nachwirkungen der letzten Krisis sehen müssen und daraus die Lehre ziehen dürfen, dass an sich unsolide oder über die eigene Kraft hinaus ausgedehnte Geschäfte sich künstlich nicht recht halten lassen u. allmählig wieder auf das Mass innerer Berechtigung zurücksinken müssen, dürfen wir andrerseits doch fortgesetzt der Zuversicht Raum geben, dass die Krisis ihren Wendepunkt erreicht habe und dass der solide Geschäftsbetrieb fortgesetzt von derselben unberührt bleiben wird.

Königsberg i. Pr., 17. December. Die in Berlin vacant gewordene Stelle eines General-Agenten der Ostpreussischen Landschaft war in letzter Zeit Gegenstand lebhafter Bewerbungen. In erster Reihe unter den Bewerbenden stand die dortige Firma Robert Warschauer, die denn schliesslich auch die General-Agentur wirklich erhalten hat, da ihre vielen Verbindungen, die sie hier am Orte besitzt, ihr einen gewissen Vorsprung vor den sonstigen Bewerbern gaben. Es waren nächst dem Geranten besonders die beiden dortigen Firmen der Herren Meyer Cohn und Martia Stettiner, welche die Stelle ambirten. Trotzdem es ihnen nicht an mannigfacher Fürsprache gebrach und von einzelnen Seiten her namentlich der Gesichtspunkt geltend gemacht wurde, die Wahrnehmung der Geschäfte der hiesigen General-Landschaft einem jungen, rührigen Hause zu übertragen, so trug am Schluss eben doch der Einfluss der Verbindungen des Hauses Robert Warschauer u. Comp. den Sieg davon. Die Stelle hat namentlich insofern eine gewisse Wichtigkeit, weil eine grosse Menge von Verbindungen nach der hiesigen Gegend hin daraus so gut wie von selbst hervorgeht. (Wir haben eine vorläufige Notiz über diese Neubesetzung der vacanten Stelle schon gestern unsern Lesern gegeben. Anm. d. Red.)

Magdeburg, 18. December. Nachdem nunmehr die Auflösung der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ durch das Zusammenwirken aller entscheidender Factoren zu einer feststehenden Thatsache geworden ist, wird mit der Liquidation so schnell vorgegangen werden, dass bis zum April jedenfalls dieselbe vollendet sein soll. Die bisherigen Actionäre der Gesellschaft haben ein schlechtes Angeiade noch von derselben mit auf den Weg bekommen, da sie gegenwärtig noch aus ihren wechselfällig eingegangenen Verpflichtungen heraus zu einer Nachzahlung von 40 $\frac{1}{2}$ Actie aufgefördert werden, um die noch schwebenden Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen. Von Seiten der Regierung, die sich bekanntlich wegen der nicht erfolgten Erfüllung entschiedener Verbindlichkeiten Seitens der Gesellschaft zur Auflösung entschlossen hatte, ist auf eine schnelle Regelung in der eben angedeuteten Weise gedungen worden, u. wird es mir sogar noch als zweifelhaft bezeichnet, ob diese 40 $\frac{1}{2}$ Actie völlig hinreichen werden, um allen Verpflichtungen gerecht zu werden. — Die mit der vorstehenden Gesellschaft durch die Person ihres Directors in engen Verbindungen stehende Magdeburger Handels-Compagnie hat gleichfalls ihre Geschäftsthätigkeit so gut wie vollständig eingestellt, da einerseits die gegenwärtigen Verhältnisse einer Ausdehnung ihrer Thätigkeit wohl nicht günstig sind und da es ihr andererseits auch nicht gelungen war, von ihren Command.-Antheilern eine derartige Summe zu begeben, um in coulanter Weise mit liquiden Mitteln arbeiten zu können. — Die Frage wegen Wiederaufbaues der Eisenbahnbrücke der Magdeburg-Wittenberger Bahn ist bis jetzt immer noch nicht entschieden, da dem Plane in einer Verlegung des ganzen Bahnhofes nach einem innerhalb des Festungs-Rayons liegenden andern Platze der entschiedene Widerspruch des Herrn Kriegs-Ministers bis jetzt noch entgegensteht. Die städtischen Behörden haben sich neuerdings zwar zu Gunsten des Projects ausgesprochen, so dass man die Hoffnung hier noch nicht aufgibt, es werde die Wiederherstellung der Brücke Seitens der Bahn nicht erforderlich werden. Auch die mit projectirten Erweiterungen unserer Stadt nach dem Sudenburger Thore hinaus können in Folge der von Seiten des Militär-Fiscus erhobenen Schwierigkeiten noch immer zu keinem Abschlusse gelangen, und dürften die auf diese Erweiterung gerichteten Hoffnungen wohl noch auf lange Zeit verjagt bleiben müssen.

Köln, 18. December. Den hiesigen Bankiers ist von der Königl. Bank die Mittheilung geworden, dass sie vom 24. d. Mts. vor dem 6. Januar k. J. fällig werdende ausstädtische Wechsel in Folge der Rechnungsablage nicht mehr discountirt und solche Wechsel nur in der Eigenschaft eines Commissionärs annehmen könne. Nach dem 6. k. Mts. werden wieder Wechsel unter den bekannten Bedingungen discountirt. — Von Düsseldorf wird gemeldet, dass der Inhaber einer dortigen, sehr bekannten Kunsthandlung für einen bedeutenden Betrag gefälschte Wechsel in Circulation gesetzt habe und jenseits des Canals die Gefoppten äffe. — Die heutige Börse lief in der bekannten Unthätigkeit ab. Der Handel in Effecten hat sich schon seit lange erschöpft und ist auf den Austausch von Wechseln zusammengeschrumpft. Das Producten-Geschäft beschränkt sich nur auf den Consum.

R.Dessau, 18. December. Die neue Direction unserer Creditanstalt bleibt emsig beschäftigt, über das verwickelte Gewebe der schwebenden Verpflichtungen hinüberzukommen, und es liegt allerdings jetzt gegründete Hoffnung vor, dass es gelingen werde. Dass man nicht alle eingegangenen Betheteiligungen wird durchführen können, ist unzweifelhaft, denn dazu reichen die Fonds der Gesellschaft nicht aus, und eine Versilberung dieser Betheteiligungen ist zur Zeit nicht möglich. Es ist aber gewiss eine sehr schwierige Frage, die der sorgfältigsten Prüfung bedarf, welche dieser Betheteiligungen man fahren lassen solle, oder umgekehrt, welche insoweit die besten sind, dass man sie, wie man es auszudrücken pflegt, durchfüttere. Wie sehr die beiden neuen Directoren aber auch der Geschäfte sich annehmen mögen, so fehlt ihnen doch diejenige specielle Fachkenntniss, welche eine technische Prüfung der einzelnen Unternehmungen, bei denen die Creditanstalt theilhaftig ist, ermöglicht. Es bleibt daher gewiss zu billigen, wenn man sich nenerdings dazu entschlossen hat, in der Person des Herrn Tümmeler einen tüchtigen Techniker zu engagiren, der sich jetzt eben auf einer Rundreise befindet, um an Ort und Stelle die einzelnen Unternehmungen genau kennen zu lernen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Herr Tümmeler später als drittes technisches Mitglied in